

Evangelische Kirchengemeinde Linnep



Gemeindebrief
Juni - August 2023



Inhaltsverzeichnis / Impressum

AN ge DACHT		3
gemeindeLEBEN	- Editorial	5
	- Einladungen	7
	- Kindergarten	8
	- Rückblick - Abendmahl an Tischen	13
	- Fachkräftemangel	14
	- Frauenhilfe	16
	- Kinderseite	17
	- Geselligkeit	19
	- Kirchentag in Nürnberg	20
	- Konzerte	22
Neues aus dem Kongo		24
gemeindeTAGEBUCH	- Geburtstage	27
	- Aus den Kirchenbüchern	28
Ständige Termine		29
Wir sind für Sie da	- Kontaktadressen der Neander-Diakonie	30
	- Kontaktadressen der eigenen Gemeinde	31
Gottesdienste in der Waldkirche		Rückseite



*Ihre Kirchengemeinde
wünscht Ihnen
eine
schöne Sommerzeit*

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Linnep
Redaktion:	Gemeindebüro / Redaktionsteam
Layout:	Ellen Preisler
Fotos und Grafiken:	aus dem Magazin „Gemeindebrief“, Künstler, Pixabay und Privat
ViSdP:	Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky
Druck:	www.gemeindebrief-in-farbe.de, Lüdenscheid

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der einzelnen Artikel vor.

Der Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 16. Juli 2023.

Alle Veranstaltungen und viele weitere Informationen auch unter www.linnep.de

Liebe Gemeinde,

Zeit ist wieder im Gespräch. Vor einem Jahr sprach der Bundeskanzler von der Zeitenwende und meinte die Abkehr vom Ziel, in der Welt ohne Waffen für Frieden sorgen zu können. Und wenn Umweltaktivisten der letzten Generation sich auf der Straße festkleben, deutet schon der Name an, dass es um Zeit geht; um Zeit, die eben knapp wird.

Wie kaum etwas anderes gehört Zeit zu unserem Leben. So spricht der Prediger Salomo davon, dass unser Leben in verschiedene Zeiten eingeteilt ist: Zeit zum Lieben, Zeit zum Streiten, Zeit zum Kennenlernen und Zeit zum Verabschieden.

Zeit bestimmt aber nicht nur den Takt unseres Lebens, sondern stellt auch die Grenze dar. Nicht umsonst sagt schon Jesus, dass wir Menschen der Spanne unserer Lebenszeit nicht eine Haaresbreite hinzufügen können. So ist die Zeit, die uns zur Verfügung steht, endlich und gerade darum wertvoll. Denn nur was begrenzt da ist, hat einen bestimmten Wert.

Die Frage ist nun, wie wir mit der uns gegebenen Lebenszeit umge-

hen. Im Laufe eines Lebens ändert sich das. Mein 15-jähriger Sohn hat noch alle Zeit der Welt. Selbst- und zeitvergessen spielt er im Internet. Für mich, 40 Jahre älter, ist es Verschwendung von Lebenszeit, was er macht. Denn anders als er habe ich schon im Bewusstsein was es bedeutet, dass Zeit endlich ist.

Und dann kommt Gott daher mit seiner Ewigkeit. 1000 Jahre sind vor ihm wie ein Tag. So sagt es jedenfalls der Psalm 90. Wie alles Relative verliert die Zeit vor Gott ihre Macht. Denn wenn auch Zeit Taktgeber und Grenze unseres irdischen Lebens ist, so umgreift Gott doch von seiner Ewigkeit her unsere Zeit und nimmt ihr den letzten Ernst. Und dennoch ist es Gott mit Sicherheit nicht egal, was wir mit unserer von ihm gegebenen Lebenszeit anfangen. Es ist ihm nicht egal, wie wir Menschen miteinander umgehen und ob wir unseren Mitmenschen die Lebenszeit angenehm oder bedrückend gestalten. Es gibt so viele Bruchstücke der Zeit, die gerade in unserem Leben so unglaublich wertvoll sind: Der Moment, in dem man den Partner bzw. die Partnerin kennen gelernt hat und das „Ja“ gehört hat. Der

Augenblick, an dem das Kind zum ersten Mal gelacht oder einen mit ernstem Blick angesehen hat und seine Hand in deine Hand gelegt hat. Oder auch der schwere Moment, als man Abschied nehmen musste und wusste, dass das ein Abschied für lange Zeit ist.

Zeit mag in seiner Gesamtheit relativ und endlich sein. Die Momente in der Zeit, die uns prägen sind es nicht. Sie ergeben ein Mosaik aus Zeitstücken – das Zeitenbild unseres Lebens. Und gut zu wissen, dass alle Zeit unter Gottes Segen steht. Dass ich die Zeit genießen oder

erleben, vielleicht sogar erleiden darf. Denn bei all dem müssen wir uns nicht sorgen, denn Gott sorgt für uns und unsere Zeit. Da geht es nun wirklich einmal nur um das Empfangen. Denn auch wenn wir die Zeit, unsere Zeit, zu gestalten versuchen. Angesichts der Zeit merken wir, dass unsere Macht und unsere Kraft gerade dort beschränkt ist; Gott sei Dank beschränkt ist und dadurch Teil auch an der Ewigkeit hat.

Ihr *Matthias Weber*



**Unser Thema diesmal:
Zeit**

„Ihr habt die Uhr, wir haben die Zeit“ – ist dieses Sprichwort nun arabisch oder afrikanisch: beides wird behauptet. Aber es ist auf jeden Fall gut. Warum? Weil wir ahnen, dass die – sagen wir mal –Afrikaner gerade deshalb Zeit haben, weil die Uhr bei ihnen keine große Rolle spielt. Wenn wir nicht hinschauen auf die Uhr, haben wir dann mehr Zeit? Zumindest erleben wir sie vielleicht anders, bis einer kommt und ent-rüstet fragt: „Wo bleibst du denn und was machst du die ganze Zeit?“

Aber gibt es eigentlich Zeit? Oder haben wir sie „geschaffen“, indem wir angefangen haben, sie zu mes-sen? Wenn wir nicht die „Zeit-Bril-le“ aufhätten, dann würden wir ihr Verrinnen vielleicht gar nicht be-merken? Doch in der Bibel heißt es schon vom vierten Schöpfungstag, dass die Lichter am Himmel ge-schaffen wurden, als „Zeichen zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren“. Und wenn auch diese Erzählung natürlich erst sehr viel später entstand, so doch bestimmt vor der Erfindung der Uhr. Also wa-ren es wohl doch nicht wir Europäer mit unseren Uhren, die die Zeit ge-

schaffen haben.

Zeit wirkt relativ, scheint schnel-ler oder langsamer zu vergehen, je nach Situation und eigener Verfas-sung. Kein objektiver Verlauf, mehr wie die weichen, schmelzenden Uh-ren die Salvador Dali gemalt hat. Immerhin gilt: Sie steht nicht still, sondern fließt – und zwar immer in eine Richtung. Umkehren lässt sich diese Richtung nicht. Nach einer Redensart kann jemand zwar seiner Zeit voraus sein, wenn er ein gutes Gespür für das hat, was kommen wird. Aber eigentlich kann er es eben doch nicht. Wir haben keine Macht über den Lauf der Zeit.

Wohl aber über unsere Wahrneh-mung. Sehr oft verwenden wir das Wort, wenn wir eigentlich die Be-grenztheit unserer Zeit beschreiben oder andeuten wollen, dass wir für etwas keine Zeit haben. Oder sie uns nicht nehmen wollen. Warum spüren wir so viel seltener, dass an jedem Tag eine Riesen-Badewanne voll Zeit da ist, deren Unendlichkeit uns gelassen machen könnte?

Das erinnert mich an einen Aus-spruch, den ich als kleines Kind getan haben soll. Meine Mutter betete abends mit mir und been-



dete das Gebet mit den Worten: „Und schenk uns morgen wieder einen schönen Tag.“ Darauf sagte ich nachdenklich: „Der liebe Gott hat noch Tage. Wenn er keine mehr hat, kann er uns ja auch keine mehr schenken.“ – Aber ja: er hat noch Tage.

Gerade in unserer Zeit, wo so langsam wohl auch der Letzte merkt, dass wir nicht einfach immer so weiter machen können wie in den letzten hundert Jahren, sondern dass wir die Verantwortung haben, irgendwie das Ruder herumzureißen, wenn das Leben auf dieser

Erde eine Zukunft haben soll – gerade hier kommt beides zusammen: „Es ist höchste Zeit“, aber auch „Der liebe Gott hat noch Tage“: Wir können noch handeln.

Das gilt nicht nur für ökologische Themen. Auch in unseren Beziehungen oder im Gemeindeleben gibt es Situationen, in denen Missstände uns manchmal mutlos machen wollen. Dann finde ich wichtig, zu erkennen, was die Stunde geschlagen hat, aber nicht in panische Hektik zu verfallen, sondern im Vertrauen auf Gott die Tage zu nutzen, die er mir gibt (und die Ideen, die er mir zuwachsen lässt), um an meinem Platz – möglichst zusammen mit anderen – das Nötige zu tun. Die Zeit die mir für bestimmte Dinge noch bleibt, mag knapp bemessen sein, aber es gibt sie noch und ich darf (und muss!) um Gottes Hilfe bitten, dass ich sie klug nutze.

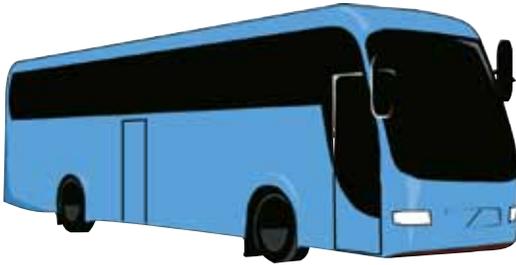
Christa Windeler

Die nächste Ausgabe unseres Gemeindebriefes hat das Thema „Heimat“:

Was fällt Ihnen dazu ein?

- Jeder Beitrag, klein oder groß, ist willkommen.

Senior*innenfahrt



Auch im Jahr 2023 werden wir wieder einen Ausflug für die Seniorinnen und Senioren anbieten. Angepeilt dafür ist ein Termin im September.

Alle Seniorinnen und Senioren werden im August per Post gesondert eine Einladung mit Rückmeldemöglichkeit erhalten.

Sollten sie zum Senior*innenkreis gehören und bis zum 2. September keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro (02102-207690). Manchmal geht ein Brief auf dem Postweg verloren.

Wenn Sie für die nächsten Jahre Vorschläge haben, wohin die Fahrt gehen könnte, sprechen Sie doch einfach unseren Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky an.

Gemeindeversammlung

Am Sonntag, 24. September 2023 findet im Anschluss an den Gottesdienst im Kirchsaal neben der Waldkirche eine Gemeindeversammlung statt. Thema wird unter anderem die Kooperation mit den anderen Gemeinden im Norden des Kirchenkreises und die Presbyteriumswahl im Februar 2024 sein.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen.

Matthias Weber-Ritzkowsky
Vorsitzender des Presbyteriums



EntdeckerZeit

Mit jedem neuen Jahr fängt im Kindergarten die EntdeckerZeit an. In dieser Zeit treffen sich alle Vorschulkinder, die im Sommer in die Schule kommen, einmal wöchentlich in der ausgelagerten Glitzergruppe, während alle anderen Kinder den Tag im Hauptgebäude verbringen.

Die EntdeckerTage sind in Projekte aufgeteilt, die dann je nach dem, drei oder vier Wochen dauern. Jedes Projekt wird von je zwei Erzieher:innen geplant und durchgeführt.

Bevor die EntdeckerZeit losgeht, fragen wir die Kinder welche Themen sie interessieren, oder was sie gerne mal genauer wissen möchten; schließlich leben wir Partizipation mit den Kindern, und sie dürfen mitentscheiden.

Aber wofür ist die EntdeckerZeit eigentlich gut???

Den uralten Spruch, „Wenn du in die Schule kommst, beginnt der Ernst des Lebens!“, kennen wir alle, und da ist ja auch irgendwie was dran,

das spüren auch die Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr. Sie sind plötzlich die „Großen“, bekommen mehr Verantwortung, haben hier und da mehr Privilegien als die anderen, sollen selbstständiger sein und dürfen plötzlich noch mehr Dinge selbst entscheiden. Manchen Kindern macht das auch Angst, denn sie können noch nicht einschätzen, was mit der Schulzeit auf sie zukommt.

Deshalb legen wir nochmal ein besonderes Augenmerk auf bestimmte Eigenschaften, wie Ausdauer, Kritikfähigkeit, Geduld, Körperbeherrschung, Sprache, Konzentration oder Feinmotorik.

Die EntdeckerZeit dient also u.a. dazu, die Kinder nochmal besonders auf die bevorstehenden Veränderungen vorzubereiten, und die Lust auf die Schule zu wecken. Das fängt im Kleinen an: andere Räumlichkeiten (zumindest für die Meisten), wechselnde Erzieher:innen, ein neues Gruppen- und Zusammengehörigkeitsgefühl, Selbstständigkeit, Ordnung, Konflikte versuchen alleine zu lösen oder sich selbst zu organisieren.

Außerdem setzt die Schule bestimmte Kompetenzen voraus, die wir mit den Projekten auch nochmal besonders fördern wollen. Dazu gehören:

- Sprache
- kognitive-mathematische Kompetenz (differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Gedächtnis, Problemlösefähigkeit, Phantasie, Kreativität, Zusammenhänge herstellen, Zahlen, geometrische Formen, Regelmäßigkeiten, Mengen etc.)
- sozial-emotionale Kompetenz (Emotionen, Wünsche, soziale Konflikte, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Respekt, ausreden lassen, Entscheidungen treffen, Zuverlässigkeit, Anpassungsfähigkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit etc.)
- motorische Kompetenz (Koordination, Bewegungssteuerung, Geschicklichkeit etc.)

Das Ziel ist, den Kindern einen möglichst unproblematischen und sicheren Übergang in die Schule zu ermöglichen.

Zu Beginn einer jeder EntdeckerZeit, müssen die Kinder sich in der neu zusammengesetzten Gruppe erst mal finden, und sollen dies dann auch darstellen – wir sind die Entdecker. Dazu malen sie entweder ein Selbstportrait oder sich selbst in Lebensgröße.

Dann stehen die Karnevals vorbereitungen an. Die Entdecker dürfen

unsere Karnevalsfeier planen, Dekorationen basteln und etwas einstudieren, was sie dann aufführen.

Dann werden die gewünschten Themen der Kinder weitestgehend geplant und umgesetzt. Dazu gehörten in der Vergangenheit z.B. Planeten, in die Natur gehen, Müll(-trennung), Kunst, kochen/backen, Experimente, Tiere, Selbstverteidigung und vieles mehr.



Kunstprojekt

Ein weiterer wichtiger, fester Bestandteil der EntdeckerZeit ist die Verkehrserziehung. Dabei werden wir von der Polizei unterstützt, die uns im Kindergarten besucht, mit den Kindern in den Straßenverkehr geht, das überqueren der Straße übt

und sie für bestimmte Gefahrenquellen sensibilisiert. Hierbei werden auch die Eltern mit ins Boot geholt und machen mit!



merle in Mülheim zu bekommen. Manchmal ergeben sich auch Gelegenheiten im näheren Umfeld, wie in der Vergangenheit der Besuch des Schulzirkus, oder wie dieses Jahr, der Besuch eines Hofes aus der Elternschaft zu einem bestimmten Thema, die wir sehr gerne nutzen.

Das war aber noch nicht alles! Ge­krönt wir die EntdeckerZeit natür­lich noch durch besondere Ausflüge. Da steht jedes Jahr der Besuch des AKKI-Hauses in Düsseldorf an oberster Stelle. Der Verein AKKI - Aktion & Kultur mit Kindern-, hat sich auf die Konzeption und Realisierung von kulturpädagogischen Projekten, Workshops und Aktionen spezialisiert. Ein absolutes Erlebnis für Groß und Klein!

Wie man sieht, ist ganz schön viel los in der EntdeckerZeit - einer Zeit, in der die Kinder viel erleben, viel erfahren, viel ausprobieren und viel verarbeiten müssen – alles mit dem Ziel, sie guten Gewissens gestärkt, selbstsicher und selbstbewusst in ihren neuen Lebensabschnitt, die-Schulzeit, zu entlassen!

Ebenso versuchen wir immer einen Besuchstermin bei der Polizeiwa­che in Ratingen, der Feuerwa­che in Breitscheid und der Bäckerei Häm-

Ihnen eine schöne SommerZeit!
Susanne Huppertz

**HERZLICH
WILKOMMEN**

Am **1. Juni** sind alle zukünftigen Kinder der Glitzergruppe mit ihren Eltern zu einem **Kennenlernnachmittag** ab 14:30 Uhr in die **Glitzergruppe** eingeladen.

Am **7. Juni** sind alle zukünftigen Kinder der **Blauen** und der **Roten Gruppe** mit ihren Eltern zu einem Kennenlernnachmittag ab 14:30 Uhr ins **Hauptgebäude** der Kita eingeladen.



Am **13. Juni** freut sich Herr Wüstemann, die **Entdeckerkinder** in der **Polizeiwache Ratingen** begrüßen zu dürfen.



Am **18. Juni** findet das **Gemeindefest** statt. Alle Kinder der Kindertagesstätte sind mit ihrer

Familie hierzu ganz herzlich eingeladen.

Die **Entdeckerkinder** machen am **20. Juni** einen **Ausflug** auf den



Reiterhof der Familie Holzner nach Mülheim.

Auch in diesem Jahr heißt es Abschiednehmen von unseren Entdeckerkindern. Am **7. Juli** findet das **Abschiedsfest** für die **Entdeckerkinder** statt.



Ständige Termine:

Montag

13.30 Uhr Fußballtraining / Jeden zweiten Montag im Monat gemeinsames Frühstück

Dienstag

Godly Play für Vorentdecker- und Entdeckerkinder mit Herrn Weber-Ritzkowsky

Donnerstag

Chor mit Frau Vogelbusch / jeden ersten Donnerstag im Monat Spielzeugtag

Freitag

Entdeckergruppe / Wochenabschluss mit Herrn Weber-Ritzkowsky

Schließzeiten und Notdiensttage

- 09.06. Notdienst Brückentag
- 07.07. Entdeckerabschied
- 14.07. ab 14 Uhr
Sommerschließzeit
- 17.07. - 04.08.
Sommerschließzeit
- 07.08. Konzeptionstag
- 01.09. Mitarbeiterausflug

Kindermund

„Ich war schon mal in einem kalten Urlaub, da gab es Berge“

*

„Guck bitte beim laufen nach vorne!“ - „Ja, ich versuch es ja, aber meine Augen bleiben immer woanders stehen.“

*

„Da ist ein Loch in der Wand geboren.“

*

„Wo kommen denn die Eier her?“ - „Aus Frankreich“

*

„Welches Gemüse ist denn lila und ein bisschen gebogen?“ - „Eine Omagine“ (Aubergine)

*

„Mein Herz wackelt, weil ich so schnell gelaufen bin“

*

„Guck mal, ich hab Fingernägel!“ - „Wo hast du die denn her?“ - „Von Oma und Opa“

Kaumanns seit 1966
Sanitär - Heizung

Sohlstättenstr. 20
40880 Ratingen
Telefon: 0 21 02 - 44 52 70
Telefax: 0 21 02 - 47 58 67

info@kaumanns-gmbh.com
www.kaumanns-gmbh.com

**Abendmahl an Tischen
oder auch: Feierabendmahl**

Das Feierabendmahl kommt aus der Tradition der Evangelischen Kirchentage. Dort hat es seinen festen Platz immer am Freitagabend. In kleineren oder ganz großen Runden wird dort die Feier des Abendmahls in geselliges Miteinander integriert. Und an diesem Gründonnerstag war es auch bei uns so weit, endlich! Denn eigentlich sollte es ja schon voriges Jahr stattfinden, oder sogar schon vor zwei Jahren? Wer kann sich noch erinnern, wie viele Pläne in den letzten Jahren gefasst, verworfen, neu gefasst und wieder aufgegeben wurden!

Aber nun war es so weit. An dem schön gedeckten großen Tisch nahmen genau 12 Menschen Platz – irgendwie eine besondere Zahl, obwohl es ja „damals“ mit Jesus 13 gewesen sein müssen. Und wir hätten uns auch über noch viel mehr Teilnehmer gefreut. Aber immerhin ist dieser Tag in der Karwoche noch ein gewöhnlicher Arbeitstag und ein Gottesdienst nicht für jeden so leicht in die Pläne zu integrieren. Herr Weber-Ritzkowsky und Simone de Leve lasen abwechselnd

Texte, dazwischen sangen wir, begleitet von Herrn Sendt am Flügel. Dieser gottesdienstliche Teil hatte eine gute überschaubare Länge, dann folgte das Abendmahl, bei dem wir in der Runde jeder für den Nachbarn ein Stück vom Fladenbrot abbrachen. Für den Wein taten nochmal die gravierten Corona-Abendmahlsgläschen gute Dienste. Fast nahtlos ging dann das Abendmahl ins Abendessen über. Nicht anders muss es damals in Jerusalem auch gewesen sein, denn das Abendmahl als eigenständiges Ritual nahm ja gerade erst hier seinen Anfang.

Herr Weber-Ritzkowsky hatte eine köstliche Frankfurter Grüne Sauce gemacht, dazu gab es kleine Pellkartoffeln und Rohkost, außerdem weiter Brot. Es war ein fröhliches Schmausen und Reden kreuz und quer über den Tisch.

Die Atmosphäre war sehr offen und gemeinschaftlich und ich kann nur jedem empfehlen, im nächsten Jahr auch dabei zu sein. Das ist eine sehr schöne neue Form des Gottesdienstes.

Christa Windeler

Fachkräftemangel auf allen Ebenen –

auch beim Bodenpersonal der Kirche

Die Zeiten wandeln sich. Wir alle merken das. Und überall wird vom Mangel an Fachkräften gesprochen. Man bekommt heute kaum noch einen Handwerker und es gibt eigentlich kein Schaufenster mehr, in dem nicht der Zettel hängt „Wir stellen ein“.

Dieser Fachkräftemangel trifft nun auch die Kirchengemeinden. Die Kindergärten finden auf dem Arbeitsmarkt weder Erzieherinnen noch Erzieher und auch wir haben große Mühe, die freie Jugendleiterstelle zu besetzen.

Nun trifft es in der Kirche noch einen weiteren Berufsstand: Die Pfarrerinnen und Pfarrer werden knapp. Gab es vor 20 Jahren noch viel mehr Bewerberinnen und Bewerber als Stellen, hat sich das Verhältnis mittlerweile dramatisch umgekehrt. Kaum noch jemand macht die doch aufwändige Ausbildung mit Hochschulstudium und Praxisausbildung, die immerhin im Schnitt 10 Jahre dauert. Schwierig wird das Ganze auch, durch die enge Verschränkung von Privat- und Berufsleben. Denn einen wirklichen

Feierabend kennt man im Pfarramt nicht. Das geht den Ärzten in der Landarztpraxis auch so. Aber die findet man ja auch nicht. In einer Zeit, in der die Menschen sehr auf ihre life-worktime-ballance achten, haben es solch umfassende Berufe einfach schwer. Dazu kommt, dass allein schon aus den Gründen der demographischen Bevölkerungsentwicklung die Mitgliederzahl der Gemeinden (und damit auch die Finanzkraft) schwindet. Aber dieser Effekt wird durch den mangelnden theologischen Nachwuchs quasi rechts überholt. Gab es im Jahr 2000 in der Evangelischen Kirche im Rheinland noch 2000 Pfarrstellen, so ist die Hoffnung, dass es im Jahr 2030 noch 1000 Pfarrstellen gibt. Wohlgedenkt: Wir reden hier von Stellen, nicht von Personen. Arbeiten Menschen auf diesen Stellen im eingeschränkten Dienst, also Teilzeit, braucht man, um die Sollzahl von 1000 Stellen zu erreichen mehr als 1000 qualifizierte Menschen. Sehr gut möglich ist es, dass in 7 Jahren überhaupt nur 700 Pfarrstellen zu besetzen sind, weil es das Personal für mehr einfach

nicht gibt.

Was heißt das nun für uns im Großraum Ratingen? Derzeit sind in den Gemeinden Homberg, Hösel, Linnep, Lintorf und Ratingen 9,5 Pfarrstellen eingesetzt. Einer der Ratinger Pfarrer arbeitet zu 50% in der Notfallseelsorge. Im Jahr 2030 – so sind die derzeitigen Planungen und Vorgaben – sollen es in diesen Gemeinden noch 6,5 Stellen sein. Da die Arbeit nicht weniger wird, stellt sich die Frage: Wie soll das gehen? Und genau mit dieser Frage beschäftigen sich derzeit die Presbyterien. Die Gemeinden Homberg, Hösel und Linnep haben beschlossen, gemeinsam Kooperationsräume auszuloten. Die grundlegenden Gemeindestrukturen dieser Ge-

meinden sind sich ähnlich, denn alle drei haben jeweils nur eine Pfarrstelle. Wichtig ist uns auch, die Eigenständigkeit der Gemeinden möglichst zu erhalten. Gemeinde befindet sich hier auf dem Weg. Ich persönlich bin aber guter Dinge, dass wir die jeweils aktuellen Herausforderungen gemeinsam meistern werden. Wir in Linnep haben dazu eine über 350-jährige Tradition. Und zu anderen Zeiten war es auch nicht leicht. Wichtig ist nur, das Vertrauen in den Beistand Gottes nicht zu verlieren und weiter zusammen zu stehen, einander zu helfen und sich zu engagieren. Denn die Gemeinde, die wir als Presbyterium und Pfarrer bebauen und bewahren – das sind ja eigentlich wir alle.



Termine der Frauenhilfe

14. Juni

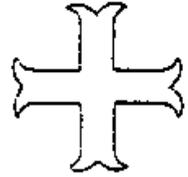
12. Juli Sommerferien

9. August

13. September

jeweils um 15 Uhr im Gemeindezentrum

Die Themen werden noch bekannt gegeben.



**Ihre Immobilie
in verantwortlicher Hand.**

Nachweislich verkaufen und vermieten wir schnell, lösungsorientiert und erfolgreich Immobilien in und um Ratingen.

Vom Erstgespräch bis zur Schlüsselübergabe stehen wir Ihnen vertrauensvoll, engagiert und zuverlässig zur Seite.

Auf ein erstes unverbindliches Kennenlern-Gespräch freut sich Ihr Breitscheider Makler
Marcus Schulze



Marcus Schulze
Immobilienmakler (IHK)
Immobilienbewerter (BVF)

m² Immobilien
Mülheimer Str. 94 | 40882 Ratingen
Tel. 02102 / 889 55 44
Fax 02102 / 889 55 46
Mobil 0160 / 409 07 78
ms@m-quadrat-immobilien.de
www.m-quadrat-ratingen.de/ratingen





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“. Auch du kannst Frieden



schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.



Abkühlung für Hitzköpfe



Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnemnt (12 Ausgaben für 39,40 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Das Geschenk

Zeit, wo läufst du hin?
Die Angst geht um
Und
Vernebelt meine Sinne

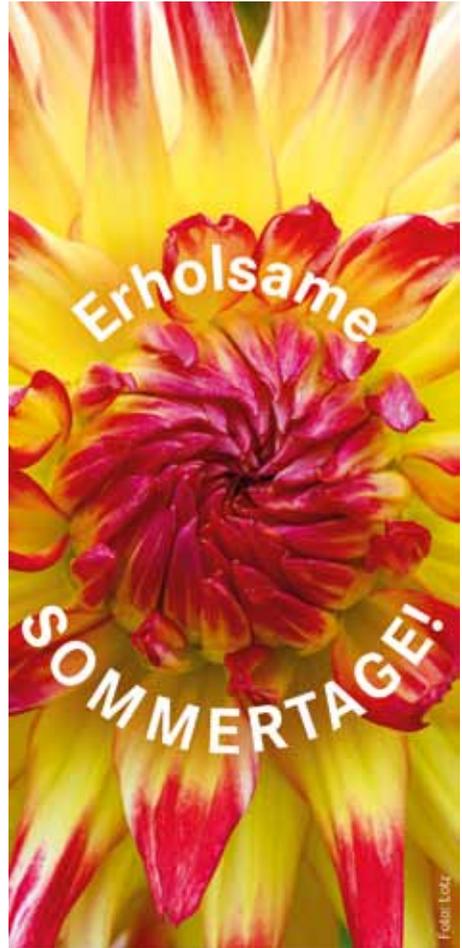
Das Geschenk ist
Wie zugeschnürt
Ich muss graben
Und verliere mich dabei

Der Fluss singt sein Lied
Der Fährmann wartet
Auf Jeden und Niemand

Ich schöpfe aus der
Unendlichen Quelle
Die ich nicht sehe
Aber in mir trage

Ich lass mich fallen
Die Zeit geht mit mir
Und
Ich werde eins mit ihr

So bleibe ich gleich
Und bin doch immer
Anders.



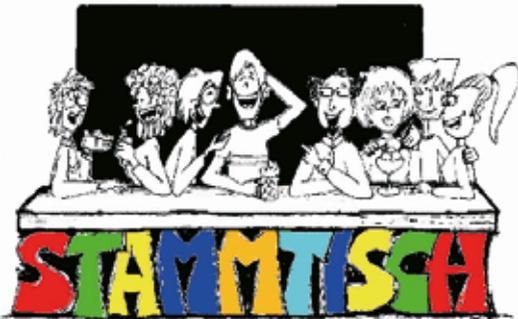
© Bogdan Tautz 2023

Kreative Gemeinde

In geselliger Runde beschäftigen wir uns mit Hand- und Bastelarbeiten für Gemeindefest, Seniorenfeiern und den Jahresbasar.

Wir treffen uns jeden 4. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei.



Gemeindestammtisch

Die neuen Termine für unseren
Gemeindestammtisch sind

der 25. August

und der 29. September

jeweils ab 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum.

QUALITÄT AUS DER REGION,
FRISCH UND VIELFÄLTIG ...

GIBT'S BEI UNS!

FILLERFELDSHOF

Fam. Öhmann

IHR HOFLADEN

- GUTES AUS DER REGION -

- regionale Produkte
- frische Eier aus eigener Haltung
365 Tage im Jahr 24h
- Wildfleischverkauf
- Bauernhof *EIS*
- Pensionspferdehaltung

📍 Fillerfeldshof

Wedauer Straße 56 | 45481 Mülheim a. d. Ruhr | Tel.: 0208/626 90 652 | Mail: oehmann-fillerfeldshof@gmx.de

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch - Samstag: 9.00 - 18.00 Uhr | Sonntag: 9.00 - 16.00 Uhr



JETZT
ist die
ZEIT

Kirchentag in Nürnberg

Als wir im Redaktionskreis beschlossen, das Thema „Zeit“ für diese Ausgabe des Gemeindebriefes zu nehmen, da dachte keiner von uns daran, dass jetzt im Juni in Nürnberg der Evangelische Kirchentag stattfindet. Und der hat in diesem Jahr das Motto: „Jetzt ist die Zeit“.

Die Zeit? Welche Zeit? Darüber wird es jede Menge Veranstaltungen geben, die verschiedenste Aspekte des Mottos ausleuchten. Hier ein offizieller Ankündigungstext:

Fünf Tage, 2.000 Einzelveranstaltungen: Vom 7. bis 11. Juni findet der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Nach langen Planungen haben Kirchentagspräsident Thomas de Maiziere und Generalsekretärin Kristin Jahn am 16. März das Programm vorgestellt, das ab sofort unter kirchentag.de/programm verfügbar ist.

"Wir leben in Zeiten erschütterter Gewissheiten. Unsere Losung „Jetzt ist die Zeit“ trifft den Nagel der Zeit auf den Kopf", erklärte Thomas de Maiziere zu Beginn der Programmpräsentation. "Mehrere Krisen gleichzeitig lassen unsere Zeiten wirklich als etwas Besonderes erscheinen. Zeitenwende. Zeitembruch. Beschreibungen dazu gibt es viele." In dieser besonderen Zeit wolle der Kirchentag in Nürnberg eine Zeitendeutung versuchen. "Wir setzen in den Krisen und den Unsicherheiten ein Zeichen der Hoffnung. Wir wollen mit unserer christlichen Botschaft Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger sein. Wir sind so eine Art Lagerfeuer", so der Kirchentagspräsident.

Kristin Jahn ergänzte, der Kirchentag sei eine einzigartige Chance zum Dialog: "Wir versammeln Menschen an einem Tisch aus unterschiedlichsten

Perspektiven. Wir wagen die Kontroverse, klug, engagiert und fair. Wir wollen die verschiedenen Positionen zu den streitigen Themen sachkundig darstellen und klug ins Gespräch bringen. Immer mit der Haltung, dass auch der andere Recht haben könnte. Das ist unser Selbstverständnis als Kirchentag. Wir halten die Verschiedenheit aus und wissen uns unter einem Himmel gestellt und geborgen. Und wir ermuntern beim Reden, Hoffen und Beten nicht stehen zu bleiben, sondern daraus Kraft zu schöpfen für das Tun und Machen. Hoffen und Machen gehören für uns zusammen wie die zwei Pedale am Fahrrad. Wir brauchen beides, um voranzukommen.“ In diesem Geiste hätten hunderte Menschen in ehrenamtlichen Projektleitungen und verschiedenen Gremien das diesjährige Programm erstellt, das aus drei Kraftzentren bestehe: spirituelle und biblische Herangehensweisen, gesellschaftspolitische Debatten und die Kraft von Musik, Gesang, Kultur.

Ich werde nach Nürnberg fahren. Wenn Sie nicht dabei sind: Vielleicht bekommen Sie hier und da in den Medien etwas mit von dem großen Christentreffen. Und es wäre schön, wenn Sie ab und zu daran denken und dafür beten würden, denn von Kirchentagen können Impulse ausgehen: manchmal größere durch Resolutionen und vielzitierte Ansprachen. Aber auch ganz oft tausende kleine, die im Denken einzelner Besucher neue Türen aufstoßen und hineinwirken in den Alltag nach dem Kirchentag. In diesem Sinne: Einen gesegneten Kirchentag für alle! Denn jetzt ist die Zeit.

Christa Windeler

...für alle Fabrikate !!!

Auto-Check-Gloyna

KFZ - Meisterwerkstatt

Kölner Str. 22 - 40885 Ratingen / Breitscheid

 **02102 - 70 45 98**

Sonntag den 18. Juni 2023, 19:00 Uhr (!)

„I will give you joy“ – Flötenensemble Linnep

Mit Flöten durch fünf Jahrhunderte - und zwar mit Flöten (fast) aller Größen.

Unser „gemeindeeigenes“ Flötenensemble hat sich wieder ein buntes Programm vorgenommen, und verlockt uns zu einem freudigen Konzert. Im vergangenen Jahr waren die Besucher so begeistert, dass wir uns sehr freuen, das Ensemble erneut ankündigen zu können.

Die für unsere Reihe ungewohnt späte Anfangszeit beruht darauf, dass wir an diesem Tag zunächst in Ruhe unser sommerliches Gemeindefest begehen werden. Um allen Mitfeiernden - und möglichst auch noch den Aufräumenden - trotzdem den Besuch des Konzertes zu ermöglichen, sind wir damit in die Abendstunden gerückt.



Sonntag den 3. September 2023, 17:00 Uhr

Konzert mit Trompete und Orgel

Trompeter Tobias Heckmann und Organist Martin Honsberg kennen sich schon ein halbes Leben: In ihrer Jugend lernten sie sich bei der Ausbildung zu nebenberuflichen Organisten kennen. Der eine studierte später Trompete, der andere Kirchenmusik. Seit über zehn Jahren musizieren sie mittlerweile als Duo-Partner und blicken auf viele gemeinsame Konzerte zurück. Inzwischen ist Tobias Heckmann Fachbereichsleiter für Blechblasinstrumente und Schlagzeug an der Städtischen Musikschule in Krefeld und Martin Honsberg ist hauptamtlicher Kantor in der evangelischen Kirchengemeinde Haan.



Auf dem Programm stehen Werke von Alan Hovhaness, Hans-André Stamm, Pietro Baldassare und anderen.

Wir laden zu beiden Konzerten herzlich ein.
Eintritt frei, Kollekte am Ausgang





Kongo-Partnerschaft

Newsletter 51

2022 war ein Jahr des Übergangs. Safari und Bibiane waren nach neun Jahren in ihre Heimatstadt Goma zurückgekehrt. Der Nachfolger Laurent kam Mitte des Jahres in Mbandaka an. Er wird uns im Juni 2023 in Deutschland besuchen. Petrus musste sich nach seinem Studium in Ingende einarbeiten. Für Kontinuität sorgte Dr. Bosolo im Bereich „Gesundheit“. Mit seiner Hilfe konnten wir die Gesundheitsstationen in Longa und Itotela weiter mit Ausrüstung versorgen. Nach diesem Jahr wissen wir nun, wie gut die Arbeit von Petrus in Ingende angenommen wird. Schon nach wenigen Monaten hat sie im Bereich der Schul- und Gemeindegärten für einen sichtbaren Aufschwung gesorgt. Für 2023 haben wir uns viel vorgenommen - und das, obwohl unsere Einnahmen durch Corona angeschlagen sind. Unsere Projekte wurden bisher zu 75% durch Kollekten finanziert. Doch Online-Gottesdienste bringen keine Kollekten. Deshalb haben wir die Idee der „Projektpatenschaften“ aufgegriffen. Eine Gemeinde, eine Gruppe oder eine Person übernimmt die Finanzierung eines überschaubaren Projektes. Manchmal wächst daraus ein längerfristiges Engagement.

Ultraschall-Gerät

Die Kirchengemeinde und der Eine-Welt-Laden in Hilden engagieren sich seit zehn Jahren für die Gesundheitsstation Itotela. So konnte das Gebäude saniert und eine separate Entbindungsstation gebaut werden. Nun finanzieren die Hildener mit ca. 5700 \$ ein Ultraschall-Gerät dafür.

Menschenrechtsseminare für Pygmäen

In Ingende konnten Pygmäen in Workshops über ihre Rechte informiert und ihre prekäre, von Rassismus geprägte Lage verbessert werden durch konkrete Verabredungen zwischen allen lokalen Akteuren. Diese Maßnahmen, deren Kosten bei etwa 1200 \$ liegen, wurden auch vom Kirchenkreis Dianga angefragt. Sie können mit dem Geld finanziert werden, das bei der Beerdigung von Lüder Lüers zusammenkam.

Eine-Welt-Laden in Lintorf für Ziegelprojekt

Jugendliche in unseren Partnergemeinden, die die wichtige Kulturtechnik des Ziegelbrennens erlernen, können sich damit ein Einkommen verschaffen. Die Ziegel sind stabiler und langlebiger als getrocknete Lehmziegel und tragen auch zur Verbesserung der hygienischen Situation vor Ort bei. Der Eine-Welt-Laden Lintorf hat 1200 \$ für das Ziegelprojekt gespendet.

Ein Motorrad für den Krankenpfleger

Transport und Fortbewegung sind in der Provinz Equateur sehr beschwerlich. Die Orte am Ruki-Fluss kann man mit einem Boot (Pirogge mit Außenbordmotor) erreichen. Die

Neues aus dem Kongo

Wege „über Land“ sind unbefestigte Pisten, die sich bei Regen in Schlammwüsten verwandeln. Meist bewegen sich die Menschen zu Fuß darauf fort. Das ist nicht ungefährlich. Das bevorzugte Transportmittel für längere Strecken sind kleine Motorräder von Yamaha. Kosten für ein Motorrad: 4.400 \$.

Ein Gottesdienstbesucher aus Lintorf hörte davon, dass die Gesundheitsstation in Longa ein Motorrad brauche, damit der Krankenpfleger auch die Dörfer im Umkreis erreichen könne und er sagte uns spontan die Finanzierung zu.

Aufbruchstimmung

Investitionen, die wir jahrelang vor uns hergeschoben haben (z.B. für die Ultraschallgeräte), können dank entschlossener Hilfe angepackt und umgesetzt werden. Natürlich können wir nicht mit Spendenmitteln ein Gesundheitssystem für 30.000 Personen unterhalten. Aber einige Verbesserungen schaffen wir schon. Sie helfen den Menschen vor Ort - und sie stiften Hoffnung.

Übrigens: Die Zeit, in der von „den Europäern“ oder „den Amerikanern“ erwartet wird, dass sie im Alleingang die Probleme im Kongo lösen, ist lange vorbei. Die Anstrengung und das Durchhaltevermögen der Menschen vor Ort, ihr Glaube und ihre Visionen - die sind die Basis aller Veränderungen. Dies rufe ich allen zu, bei denen das Wort „Partnerschaft“ paternalistische Assoziationen auslöst. Wir haben mit unseren Partnern eine Absprache: Zu jedem gelungenen Projekt gehört ein erhebliches Maß an Eigenleistung und Verantwortung vor Ort. Wir unterstützen sie, wo die Mittel vor Ort nicht vorhanden sind. Unsere Partnerinnen nennen dieses Wechselspiel „dignity based partnership“ - eine Partnerschaft auf Augenhöhe, in gegenseitiger Wertschätzung. Dass dies über eine so weite Distanz hinweg gelingen kann, grenzt an einem Wunder. Es lässt uns dankbar und demütig auf das gemeinsame Erreichte blicken.

Wir danken allen ganz herzlich, die eine Projektpartnerschaft übernommen haben. Möge Gott seinen Segen geben, damit aus Geld und Gutem Willen auch Hilfe und Inspiration für die Menschen wird.

Über weitere Projektpartnerschaften berichten wir im nächsten Newsletter.

KNL+ Einfach mehr wissen

Liebe Leserinnen und Leser des KNL, nutzen Sie die Möglichkeit in den direkten Austausch mit uns zu kommen. Schreiben Sie uns! Was interessiert Sie/ Euch besonders?

Gleichzeitig ermuntern wir Sie und Euch, mit Fragen und Vorschlägen zur Entwicklung unserer Partnerschaft beizutragen.

Diese senden Sie/ sendet Ihr bitte an folgende E-Mail-Adresse: doerthe.stein@ekir.de. Wir würden uns sehr darüber freuen und im nächsten KNL dazu berichten.

Informationen: Pfarrer i.R. Frank Wächtershäuser · Tel: 02102-35961 · E-Mail: frank.waechtershaeuser@t-online.de
Spenden: Kirchenkreis Mettmann · Stichwort „Kongo“ · KD-Bank · Konto 1010862023 · BLZ 35060190
IBAN: DE22 3506 0190 1010 8620 23 · BIC: GENODED1DKO



Im **Sommer** duften **Farben**

um die **Wette**

**Für Sauberkeit
und Frische.**

GDS
Gebäudereinigung



**Ihr Partner
in Ratingen.**

- ✓ Gebäudereinigung
- ✓ Glasreinigung
- ✓ Böden & Fassaden
- ✓ Privathaushalte

0 21 02 / 71 45 99-0
info@gds-ratingen.de
www.gds-ratingen.de

Liebe Leser unseres Homepage - Gemeindebriefes,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen Daten im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.

Aus diesem Grunde verzichten wir in der Homepage-Ausgabe unseres Gemeindebriefes auf alle persönlichen Daten.

Wir bitten um Ihr Verständnis



**Allen Jubilaren
herzlichen Glückwunsch und
Gottes Segen zum
Geburtstag**



Liebe Leser unseres Homepage - Gemeindebriefes,
aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen Daten im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.



Aus diesem Grunde verzichten wir in der Homepage-Ausgabe unseres Gemeindebriefes auf alle persönlichen Daten.

Wir bitten um Ihr Verständnis

**Bestattungen
Kleinrahm**

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben.

**alle Erledigungen
alle Bestattungsarten
individuell nach ihren Wünschen**

40885 Ratingen - Am Heck 2 02102 36462 www.bestattungen-kleinrahm.de

Ständige Termine - Änderungen vorbehalten!

Tagesstätte für Kinder Leitung: Heike Zimmermann	montags - freitags 07.00 - 16.00 Uhr	
Schulgottesdienste	MCS-Breitscheid, Do 08.30 Uhr GGs-Oemberg, j. 4. Di/Monat	Gemeindezentrum Kath. Kirche Selbeck
Konfirmandenunterricht	dienstags 16.30 - 17.30 Uhr	Gemeindezentrum
Frauenhilfe Leitung: Erika Hahn	jeden 2. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindezentrum
Kreative Gemeinde -Basteln und Handarbeiten- Leitung: Gertrud Mester	jeden 4. Mittwoch im Monat 14.30 - 16.30 Uhr	Gemeindezentrum
Gemeindestammtisch	jeden letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr	Gemeindezentrum
Linneper Chorfrauen	mittwochs 19.00 - 20.30 Uhr	Gemeindezentrum
Linneper Kinderchor Leitung: Margarete Vogelbusch	freitags 15.15 - 15.45 Uhr	Gemeindezentrum
Flötenensemble Linnep Leitung: Jürgen Windeler	dienstags nach Vereinbarung	Gemeindezentrum
Weltladen Leitung: Gisela Wengenroth	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst	Kirchsaal

JuKe

Leider kann z.Zt. keine Kinder- und Jugendarbeit bei uns stattfinden, da unser Jugendleiter die Stelle gewechselt hat. Sobald ein/e Nachfolger/ingefunden ist, geht es weiter. Vielleicht kennen Sie jemanden, der Interesse hat. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.linnep.de

VERANSTALTUNGEN vom Ev. Familienbildungswerk Ratingen (Anmeldungen über Tel. 02102 / 1094-0, Fax 02102 / 1094-29)

Miniclub Leitung: Regina Eich	donnerstags 09.30 - 11.00 Uhr	Gemeindezentrum
----------------------------------	-------------------------------	-----------------



Haus am Turm, Angerstr. 11, 40878 Ratingen
Tel. 02102 – 10 91 - 0, Fax 02102 – 10 91 - 27
Internet: www.diakonie-kreis-mettmann.de

Geschäftsführer: Jörg Koch, Bismarckstraße 39, 40822 Mettmann
Tel. 02104 – 233 53 - 73, Fax 02104 – 233 53 - 79

Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm
Turmstr. 10, 40878 Ratingen
Tel. 02102 - 1094 - 0

Diakoniestation Häusliche Kranken- und Altenpflege
Schulung pflegender Angehöriger
Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 02102 – 10 91 44
Mail: diakoniestation-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de

Berufs- und Beschäftigungsförderung
Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 133 98 - 0

Betreuungsverein der NeanderDiakonie e.V.
Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 10 91 - 0

E-Laden Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen
Öffnungszeiten:
Mo-Mi 09.00 - 16.00 Uhr,
Do 09.00 - 18.00 Uhr,
Fr 09.00 - 14.00 Uhr,
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Jugendhilfe Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 10 91 - 24 und
Röntgenring 5, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 95 44 - 24

Migrationsberatung
Migrationsberatung für Erwachsene
Maximilian-Kolbe-Platz 18b, 40880 Ratingen, Tel. 02102 - 9421511
Migrationsberatung für Jugendliche
Maximilian-Kolbe-Platz 18b, 40880 Ratingen, Tel. 02102 – 9421510

Sozialpsychiatrisches Zentrum
Betreutes Wohnen, Kontakt- und Beratungsstelle
Düsseldorfer Str. 36c, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 92 91 3 - 0

Statt-Café Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen
Rauschmittelfreier Treffpunkt Tel. 02102 – 133 98 -21/ -22

Suchthilfe und Gesundheitsförderung
Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 10 91 - 18 oder Tel. 02102 – 10 91 - 20
Sprechstunde: Mo. 09.00 bis 12.00 Uhr, Mi. 15.00 bis 18.00 Uhr
Infosprechstunde für Jugendliche: Di. 16.00 bis 17.00 Uhr

Wir sind für Sie da

Waldkirche Linnep, Linneper Weg 122, 40885 Ratingen-Breitscheid

Pfarrer	Matthias Weber-Ritzkowsky Am Ehrkamper Bruch 5 Tel. 02102 / 20769 - 12 matthias.weber-ritzkowsky@ekir.de
Sprechzeiten:	nach Vereinbarung
Küster und Hausmeister	Udo Hilkhäusen Am Ehrkamper Bruch 1 Tel. 02102 / 20769 - 13
Gemeindebüro	Ellen Preisler Am Ehrkamper Bruch 1 Tel. 02102 / 20769 - 0
dienstags, mittwochs, freitags	09.00 bis 12.00 Uhr gemeindebuero.linnep@ekir.de
Bankverbindung (für Spenden)	Sparkasse HRV IBAN: DE73 3345 0000 0042 2903 95
Kontoinhaber	Ev. Kirchengemeinde Linnep
Tagesstätte für Kinder 07.00 - 16.00 Uhr	Heike Zimmermann Am Ehrkamper Bruch 3 Tel. 02102 / 20769 - 14 kita.linnep@ekir.de
3. Kita-Gruppe	Alte Kölner Str. 53, Tel. 02102 / 20769 - 22
Jugendkeller	NN
Kirchenmusikerin	Margarete Vogelbusch Tel. 02102 / 1488227 margarete.vogelbusch@ekir.de
Flötenensemble Linnep	Jürgen Windeler, Tel. 02102 / 1036990
Frauenhilfe	Erika Hahn, Tel. 0208 / 480727
Kreative Gemeinde	Gertrud Mester, Tel. 02054 / 83049
Weltladen	Gisela Wengenroth, Tel. 02054 / 6678
Friedhofsverwaltung Ev. Verwaltungsverband Mettmann-Niederberg Lortzingstraße 7 • 42549 Velbert	Lilli Kern Tel. 02051 / 9654 - 11 Fax 02051 / 9654 - 22 lilli.kern@ekir.de
Friedhofsgärtner	Andreas Oing, Tel. 0172 / 4451206

Juni

02. Jun **18 Uhr** Ökum. Gottesdienst zum Feuerwehrfest in St.Christophorus
04. Jun Trinitatis Weber-Ritzkowsky
Gottesdienst mit Abendmahl - anschl. Kirchencafé
11. Jun 1. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky
Gottesdienst *Alle unter einem Dach* mit Taufen
18. Jun 2. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky
anschl. Gemeindefest am Gemeindezentrum
25. Jun 3. Sonntag nach Trinitatis Letschert

Juli

02. Jul 4. Sonntag nach Trinitatis Wächtershäuser
Gottesdienst mit Abendmahl - anschl. Kirchencafé
09. Jul 5. Sonntag nach Trinitatis NN
16. Jul 6. Sonntag nach Trinitatis NN
23. Jul 7. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky
Gottesdienst *Alle unter einem Dach* mit Taufen
30. Jul 8. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky
11.30 Uhr Kindergottesdienst

August

06. Aug 9. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky
Gottesdienst mit Abendmahl - anschl. Kirchencafé
13. Aug 10. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky
Gottesdienst *Alle unter einem Dach* mit Taufen
20. Aug 11. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky
27. Aug 12. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky
11.30 Uhr Kindergottesdienst



September

03. Sep 13. Sonntag nach Trinitatis Weber-Ritzkowsky
Gottesdienst mit Abendmahl - anschl. Kirchencafé
10. Sep 14. Sonntag nach Trinitatis - Miriamsonntag Team
Gottesdienst *Alle unter einem Dach*

-Änderungen vorbehalten-